

## Rundschlag

VON MARTIN WINTERLING

### Zeitung ist nicht gleich Zeitung

Es handelt sich um eine Binsenweisheit, dass keine Zeitung wie die andere ist. Der Schwabe sagt: Es gibt sodde und sodde, aber auch sodde ... Diese tiefgründige Erkenntnis ist der schwäbischen Dialektik geschuldet, die uns das Leben bekanntlich leichter macht.

Am schwülwarmen Grillabend hat sich dem Autor des Rundschlags einmal mehr erschlossen, dass Zeitung nicht gleich Zeitung ist. Denn der Versuch, das Feuer mit einer Sonntag-Aktuell-Ausgabe vom 25. Mai zu entfachen, scheiterte kläglich. Klarer Fall von einer soddichen Zeitung. Umso erfreulicher verlief der zweite Versuch mit der aktuellen WKZ. Im Nu standen die penibel aufgeschichteten Scheite in Flammen, es qualmte gottserbärmlich und die gesamte Nachbarschaft wusste, was die Stunde geschlagen hat: Grillabend bei Winterlings.

Und während sich die gedruckten Informationen in Rauch auflösten und die tief stehende Sonne durch die dichten Schwaden verdunkelt wurde, reifte eine weitere Erkenntnis heran: Die Zeitung ist durch nichts zu ersetzen. Nichts gegen sodde Computer, sodde Tablets oder aber soddiche Smartphones. Aber Feuer lässt sich mit dem ePaper nun einmal nicht entfachen. Smartphones und Tablets tagen auch nichts, um Mücken totzuschlagen oder sich Luft zuzuwedeln. Aber wer weiß, vielleicht schafft Apple ja eines Tages, den iGrill zu erfinden.

Hauptsache, er qualmt und stinkt.

## B 14: Arbeiten an Anschlussstelle Backnang

Sperrung Richtung Schwäbisch Hall vom 11. bis 25. Juni

### Backnang.

Das Regierungspräsidium Stuttgart teilt mit, dass Arbeiten für den Neubau der Anschlussstelle Backnang-Mitte an den Schnittstellen zwischen den Anschlussrampen und der bestehenden Bundesstraße 14 notwendig sind, die für rund zwei Wochen den Verkehr beeinträchtigen werden. So ist in Backnang die B 14 zwischen den Einmündungen B 14/L 1115 (Krähenbach oben) und der Einmündung B 14/Stuttgarter Straße nur für den Verkehr in Fahrtrichtung Stuttgart passierbar.

Für den Verkehr in Fahrtrichtung Schwäbisch Hall ist die B 14 von Donnerstag, 11. Juni, bis Donnerstag, 25. Juni, hingegen gesperrt. Der Verkehr aus Richtung Stuttgart in Fahrtrichtung Autobahn A 81 und Schwäbisch Hall wird von der Bundesstraße 14 über die Neckarstraße in Waldrems (für PKW), beziehungsweise über die L 1080 Heinrich-Hertz-Straße (für LKW) nach Unterweissach, Auenwald, Backnang-Steinbach zur K 1897 Richtung Oppenweiler und Bundesstraße 14 umgeleitet.

Die Umleitung von und nach Erbstetten führt über Maubach und ist ebenfalls großräumig ausgeschildert.

Wie das Regierungspräsidium weiter mitteilt, neigen sich die Arbeiten für den Neubau der Anschlussstelle Backnang-Mitte nach eininhalbjähriger Bauzeit weiter dem Ende zu. Die Gesamtkosten für den Hauptauftrag belaufen sich auf fast sieben Millionen Euro, wovon über 5,5 Millionen Euro vom Bund getragen werden.

# Praktikerin einer anderen Schulkultur

Die Berliner Rektorin Margret Rasfeld stellte ihre Pädagogik von „Wertschätzung, Beziehung und Sinn“ vor (Teil I)

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS MILZ

### Winnenden.

„Ich plädiere stark dafür, dass wir unsere Schule neu erfinden müssen“, sagte Margret Rasfeld bei einem Workshop auf Einladung des Vereins für Leseförderung in Winnenden. Das sind bei ihr keine bloß idealistischen Forderungen, denn als Rektorin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum arbeitet sie an einem faszinierenden Reformprojekt für eine andere Schulkultur.

Ihre Diagnose ist so radikal wie nüchtern: „Unsere Schule hat überhaupt nichts mit der Welt zu tun.“ Die ständig wachsenden Herausforderungen durch die Komplexität der Globalisierung mit ihren ökologischen Folgen, den Migrationsbewegungen, brauchen, so die Bildungspraktikerin, „eine hohe Lernflexibilität und Bereitschaft für Veränderungen“. Aber unsere „Schule als wirkmächtige Institution arbeitet nach veralteten Prinzipien“.

### Beziehungsverhinderungsstruktur an unseren Schulen

Sprach da nun jemand, der mal wieder den Lehrplan auf technokratische Art zukunftscompatibel machen möchte? Nein, genau das nicht. „Die alte Schule bleibt erhalten, aber ein Fach nach dem anderen wird ‚reformiert‘.“ Margret Rasfeld, der renommierten Bildungsberaterin sogar im Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin und engagierten Rektorin der Evangelischen Schule Berlin Mitte, geht es um etwas grundlegend anderes.

Sie wendet sich gegen das, was sie den „heimlichen Lehrplan“ an unseren staatlichen Schulen nennt. Der besteht nicht aus Wissen, das zu 90 Prozent nach Prüfung oder Schulabgang wieder vergessen wird. Was konditionierend für Beruf und Leben bleibt, das sind die Erfahrungen, die man auf der Schule gemacht hat. Rasfeld zählte



Rektorin Margret Rasfeld wünscht sich weitreichende Reformen im Schulsystem.

Bild: Schneider

auf: „Zerstückelung des Lernens in Häppchen, statt Verstehbarkeit und Einordnung in Zusammenhänge. Fremdbestimmung, Bewertung, Kontrolle, statt Selbststeuerung, Selbstreflexion und Vertrauen.“

Dann die große Lebenslüge unserer Schulen, das „Als-ob-Lernen“. Sie nannte die „Arbeitsblätterkultur“ statt sinnhaftem

Handeln. Konkurrenz mit Gewinnern und Verlierern im System statt Gemeinschaft, Gehaltensein und Eingebettetsein in ein größeres Ganzes.“ Dann vor allem „eine Beziehungsverhinderungsstruktur der Schule, von der auch die Lehrer krank werden“. Und oben drauf: „Obwohl man es weiß, hält man an dieser Struktur fest!“ Aber, so Ras-

feld, „es ist viel in Bewegung“.

Etwa an ihrer Berliner Reform-Schule, deren Idee, Aufbau und Alltag sie den leider wenigen Besuchern ihres begeisternden Vortrags in der Alten Kelter Winnenden eindrucksvoll schilderte.

### Forderung nach „einem Mut zum ergebnisoffenen Experiment“.

Dabei geht es um nichts anderes als einen Paradigmenwechsel auch in unserem Verständnis von Autorität. Unter „traditioneller Autorität“ versteht man dass „Führung steuern, kontrollieren, standardisieren und Effizienz garantieren muss“. Eine neue Autorität hingegen, gründet für Rasfeld auf „Präsenz, Anerkennung, Respekt und ist fokussiert auf Verbundenheit und Potenzialentfaltung“. Was sie für die neue Schule fordert, ist „der Mut zum Ergebnis offenen Experiment“.

Es gehe dabei um „einen Kulturwandel und Transformationsprozess, eine andere Haltung zum Menschen“. Denn „die Optimierung der alten Schule hält uns immer weiter in alten Mustern fest“. Margret Rasfeld fordert hingegen dazu auf, „die Schule neu zu denken und Musterbrüche zu wagen“.

Wie Margret Rasfeld das, was sie in Winnenden als Reformprojekt dem Publikum präsentiert hat, an ihrer Berliner Schule bereits konkret umsetzt, erfahren Sie im zweiten Teil, der am Mittwoch, 10. Juni, erscheinen wird.

## Verantwortung

Die evangelische Schule Berlin Zentrum ist eine etwas andere Schule. Sie versteht sich nicht als reine Lehranstalt, sondern vielmehr als eine **Verantwortungsgemeinschaft aus Lehrern, Schülern und Eltern.**

Die Übernahme von Verantwortung durch Schüler für die Schule und in Projekten ist **integraler Bestandteil der Ausbildung.**

## Neues Fördergeld für Tourismusgemeinden

### Waiblingen/Stuttgart (uro).

Das Land hat sein Tourismusinfrastrukturprogramm neu ausgeschrieben. Die Kommunen im Kreis können sich bis zum 1. Oktober daran beteiligen und entsprechende Anträge beim Regierungspräsidium Stuttgart stellen. Insgesamt stehen fünf Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Förderprogramm will die Landesregierung laut einer Mitteilung die „ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit von öffentlichen Tourismusinfrastruktureinrichtungen“ stärken.

Die Auslöser verstehen unter anderem darunter Vorhaben zur energetischen Sanierung und zum Ausbau der Barrierefreiheit im Sinne eines „Tourismus für alle“. Ebenso können kommunale Vorhaben aus dem Bereich des sanften Tourismus wie Rad- und Wanderprojekte gefördert werden. Eine neue Beschilderung von Rad- und Wanderwegen gehört ebenso dazu.

Gefördert werden vom Land nicht nur bauliche Investitionen für die Errichtung, sondern auch die Sanierung und Modernisierung in die kommunale Tourismusinfrastruktur von Gemeinden, gemeindlichen Zusammenschlüssen und Unternehmen mit überwiegend öffentlichen Tourismusaufga-

ben, an denen Gemeinden, Gemeindeverbände oder Landkreise mit mindestens 50 Prozent beteiligt sind. Dabei muss die gemeindliche Beteiligung mindestens 25 Prozent betragen. Im Rahmen von Kooperationsvorhaben ist auch der Landkreis antragsberechtigt.

„Der Tourismus ist im Land ein wachsender Wirtschaftszweig, der flächendeckend sowohl in den Metropolregionen als auch im ländlichen Raum Wertschöpfung und Arbeitsplätze schafft“, sagte Tourismusminister Alexander Bonde (Grüne) anlässlich der Ausschreibung des Programmjahres 2016. Um die Tourismusentwicklung erfolgreich fortzusetzen, unterstütze die Landesregierung die Kommunen weiter bei der Umsetzung nachhaltiger und innovativer Tourismusinfrastrukturvorhaben. „Der Wettbewerb um die besten Ideen 2016 ist ab sofort eröffnet“, heißt es in der Mitteilung des Ministeriums zum Start der Ausschreibung. Darin wird betont, der Nutzen fürs Land sei, eine „ansprechende touristische Einrichtungen erhöht den Erholungs- und Freizeitwert der Tourismusgemeinden und -regionen und stärkt die touristischen Kernmärkte Baden-Württembergs, Natur, Kultur, Städte, Genuss und Gesundheit.“

## Staatspreis ist „Chance für die Bauwirtschaft im Kreis“

### Waiblingen/Stuttgart.

Der Waiblinger Landtagsabgeordnete Willi Halder (Grüne) fordert auf, sich am Staatspreis Baukultur des Landes zu beteiligen. Er verstehe eine solche Auszeichnung als „Chance für die Bauwirtschaft im Rems-Murr-Kreis“, heißt es in einer Mitteilung des Abgeordneten.

„Mit dem Staatspreis Baukultur der Landesregierung wollen wir flächendeckend eine Architektur fördern, die das Stadtbild positiv beeinflusst und hohe umwelttechnische Standards erfüllt. Gleichzeitig soll durch eine entsprechende Architektur die Aufenthaltsqualität der Bürgerinnen und Bürger erhöht und lokale Traditionen aufgegriffen werden“, erklärt der Grüne Landtagsabgeordnete Willi Halder.

Das Land lobt erstmals den Staatspreis Baukultur aus. Zur Begründung teilt das Infrastrukturministerium mit: Die Qualität der Baukultur hat starken Einfluss darauf, wie attraktiv, lebendig und zukunftsfähig Gemeinden, Städte und Regionen heute sind und künftig sein werden. Mit dem Staatspreis für herausragende planerische und bauliche Leistungen unterstreicht das Land die Bedeutung der Baukultur als Zukunftsfaktor für Baden-Württemberg.

Der Staatspreis Baukultur richtet sich an Bauherren, örtliche Planer, Designer, Ingenieure und das Bauhandwerk. Preiswürdig sind seit dem 1. Januar 2010 in Baden-Württemberg realisierte Bauprojekte und städtebauliche Maßnahmen, die beispielhaft für eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Kommunen des Landes stehen. Der Staatspreis Baukultur zielt auf alle Bereiche des Planens und Bauens: Städtebau, Architektur, Ingenieurbau, Gestaltung von Grün- und Freiräumen oder des baugebundenen Design.

Willi Halder ruft die Bauwirtschaft im Rems-Murr-Kreis auf, sich mit ihren herausragenden Projekten um den Staatspreis Baukultur des Landes zu bewerben. Mit dem Staatspreis sieht der Grüne Landtagsabgeordnete auch die Möglichkeit, das Interesse der Öffentlichkeit für das Thema Baukultur zu stärken und die gesellschaftliche Debatte über die zukünftige Entwicklung bebauter Lebensräume zu fördern.

Einsendeschluss für Bewerbungen beim zuständigen Ministerium für Verkehr und Infrastruktur ist der 3. August 2015. Weitere Informationen und Unterlagen gibt es unter [www.staatspreis-baukultur-bw.de](http://www.staatspreis-baukultur-bw.de).

aboPLUS  
lesen.erleben.profitieren.

### Fahrzeiten

Abfahrt	Schorndorf	9.30 Uhr	12.30 Uhr	16.00 Uhr
Ankunft	Welzheim	10.35 Uhr	13.35 Uhr	17.05 Uhr

Abfahrt	Welzheim	11.05 Uhr	14.35 Uhr	17.35 Uhr
Ankunft	Schorndorf	12.04 Uhr	15.34 Uhr	18.34 Uhr

### Stationen

Schorndorf, Haubersbronn, Miedelsbach, Michelau, Rudersberg, Oberndorf, Laufenmühle, Breitenfurst, Tannwald, Welzheim

## Gute Karten für Abonnenten

Als Abonnent einer unserer 4 Ausgaben der Tageszeitung sparen Sie 10% beim Kauf von Tickets für die schwäbische Waldbahn



### Dampffahrt

Mai: 1., 3., 14., 24. und 25. / Juni: 4. und 14. Juli: 12., 19. und 26. / August: 16. und 23. September: 6. und 20. / Oktober: 3., 4. und 25. / November: 29. / Dezember: 6. und 13.



### Dieselfahrt

Mai: 10., 17. und 31. Juni: 7., 21. und 28. / Juli: 5. August: 30. / September: 13. und 27. Oktober: 11. und 18.

## Gutschein

Exklusiv für ZVW-Abonnenten **10% Rabatt**

Gutschein ausschneiden und hier einlösen:

Schwäbische Waldbahn GmbH  
Kirchplatz 3  
73642 Welzheim

Stadt Schorndorf Stadtinfo  
Marktplatz 1  
73614 Schorndorf

Kultissima in der Destillerie 1880  
Ostendstraße 11  
71384 Weinstadt-Großheppach

Gemeinde Rudersberg, Rathaus  
Backnanger Straße 26  
73635 Rudersberg

Tourist-Information  
Welzheim  
Pfarrstraße 6  
73642 Welzheim

Tourist-Information  
Tannwald Direkt an der  
Haltestelle Tannwald

Tourismusverein  
Remstal-Route e.V.  
Tourist-Info  
im Bahnhof Endersbach  
Bahnhofstr. 21  
71384 Weinstadt

Einfach Gutschein ausschneiden und bei den VVK-Stellen der schwäbischen Waldbahn einlösen. Kein Einlösen bei den VVK-Stellen des ZVW möglich.

Zeitungsverlag  
Waiblingen  
...die besten Seiten vom Tag!



Weitere Informationen online unter <http://www.schwaebische-waldbahn.de>